

Was Neunburgs Leser lieben

LITERATUR Neunburgs Buchhändlerin findet die Trends, die die Leipziger Buchmesse setzt, spannend. Doch vor Ort gelten andere Gesetze.

VON ROLAND THÄDER

NEUNBURG. Auf der Leipziger Buchmesse trifft sich gerade das „Who ist who“ der Medienbranche. Doris Reitinger hingegen beißt sich Tag für Tag für ihre kleine „Buchhandlung am Tor“ in Neunburg vorm Wald durch. Fast schon ein kleines Wunder, dass sich diese in der Kleinstadt gegen Amazon und Co. behaupten kann. Die MZ sprach mit ihr über die Messe, was sie bewegt, was in Neunburg und Umgebung gelesen wird und wie sie ihre Programmauswahl trifft.

Man mag sich wundern, doch die Messe selbst hat auf ihr Geschäft gar keinen Einfluss. Dabei handle es sich mehr um eine Leistungsschau der Verlage mit politischem Anspruch. Preisgekrönte Bücher wie das der russisch-amerikanischen Autorin Mascha Gessens über Putin und das autoritär regierte Russland verdienten Respekt, aber die lese hier niemand. „Das ist ein wenig wie mit dem Literatur-Nobelpreis: Die meisten Preisträger der vergangenen Jahre sind einer breiten Öffentlichkeit unbekannt“, begründet Doris Reitinger ihre Ansicht.

Viel wichtiger seien da die Waschkörbe von Katalogen und Vorschauen, die ihr ein Großhändler mehrmals im Jahr zusendet, um eine Vorauswahl für ihre Kunden zu treffen. „Das ist sehr hilfreich und an einem Tag auf der Messe zerreißt Du nix. Außerdem müsste ich dann ja die Buchhandlung zusperren“, so Reitinger weiter. Viel wichtiger seien ihr da die Gespräche und der Kontakt zu den Lesern und die Beratung. Denn auch nach sieben Jahren in der Hauptstraße 35 sind ihr die Literatur und die Buchhandlung eine Herzensangelegenheit.

Und als wäre er bestellt gewesen, schneit in diesem Moment Nikolaus Walbrun herein. Er holt sich den „Kleinen Pilgerführer – Spanisch und mehr für den Jakobsweg“ von Raimund Joos ab. Der selbstständige Zimmermeister aus Fuhrn möchte ab Ende Mai vier Wochen lang in Spanien auf der Nordroute entlang der Atlantikküste von Irun über Cap Finisterre nach Santiago de Compostella pilgern. Den Tipp zu diesem Büchlein las er in einem Reiseführer. Gekauft hat er ihn – natürlich – in der Buchhandlung am Tor.

Spanisch für Jakobspilger

Als Zimmerer sei er früher auf Wanderschaft gegangen, das liege ihm immer noch im Blut. Und der Glaube spiele dabei auch eine Rolle. „Ich kaufe Bücher nicht im Internet. Die Buchhändler sollen auch etwas daran verdienen und ich schätze hier die persönliche Beratung“, lautet Walbruns Argumentation zugunsten des Einkaufs im stationären Einzelhandels.

Aber was wird nun eigentlich in Neunburg und Umgebung gelesen? Liebevoll aufgemacht sind sie, die Themenecken für Lebensberatung, Sachbücher über Diäten, die Spielecke für Kinder mit der Tigerschau-

Jakobspilger Nikolaus Walbrun kauft lieber vor Ort als im Internet ein. FOTO: RO



Bavarica, darunter nicht zuletzt die jüngsten Bücher über den Widerstand gegen die WAA, wie Oskar Duschingers Werk über den Altlandrat Hans Schuierer oder der Fotoband von Anne Madlene Schleicher und Gerhard Götz, gehen in der Neunburger Buchhandlung gut. FOTO: THÄDER

LESER UND IHRE INTERESSEN



Kinderbuch: Die „Was ist was“-Reihe ist ein unverwundlicher Dauerbrenner. Fotos (3): ro



Bavarica: Regionale Themen wie der Fotoband über die WAA sind beliebt.



Themen: Liebevoll dekoriert Doris Reitinger Tische zur Saison, wie Ostern.

kelente oder der saisonale Thematisch Ostern. Bavarica, darunter nicht zuletzt die jüngsten Bücher über den Widerstand gegen die WAA, wie Oskar Duschingers Werk über Altlandrat Hans Schuierer oder der Fotoband von Anne Madlene Schleicher und Gerhard Götz, gehen in der Neunburger Buchhandlung gut. Der Battenberg/Gietl Verlag habe hier in jüngster Zeit eine Reihe von Büchern über die Oberpfalz und Niederbayern ins Programm genommen. Kinderbuch-Klassiker, wie die Reihe „Was ist was“ sind Dauerbren-

ner. Bemerkenswert: Naturthemen wie „Wald“, „Bienen und Wespen“ oder über die „Überlebenskünstler Insekten“ haben bei den jüngsten Lesern nicht erst seit dem Volksbegehren Hochkonjunktur.

Zweifel an Bestseller-Listen

Und während Janoschs Tigerente oder Michael Endes „Jim Knopf“ kaum mehr nachgefragt werden und wohl aus dem kollektiven Gedächtnis gelöscht zu sein scheinen, kommen Ottfried Preußlers Geschichten über die „Kleine Hexe“ oder das „kleine Gespenst“ und mehr nach wie vor bei den Lesern an. Das gelte auch für Geschichten über Ritter, Pferde, Autos oder Blaulichtthemen. Überhaupt würden Kinder sich oft in die Spielecke verlie-



Ich schätze hier die persönliche Beratung.“

NIKOLAUS WALBRUN
Zimmerer und Jakobspilger

hen und würden dann oft gar nicht mehr nach Hause wollen, so sehr hätten sie sich in Geschichten vertieft, beobachtet Doris Reitinger häufig. Weniger Aufmerksamkeit widmet sie Titeln von Bestseller-Listen. Wenn Filialisten Titel gleich palettenweise bestellen, würden die Bücher bereits als verkauft gelten, obwohl noch keines davon über die Ladentheke gegangen sei. Somit würden diese Listen das tatsächliche Leserinteresse verzerren. Auch die in Literatursendungen besprochenen Werke würden bei den Kunden selbst kaum auf Resonanz stoßen, weiß die Buchhändlerin aus Erfahrung.

+ MEHR INFOS/LESETIPPS UNTER:
mittelbayerische.de/schwandorf